

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Der Bayerische Zahnärztetag 2025 stand unter dem Leitmotiv „Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern“. Das Thema stieß auf reges Interesse – der Kongress Zahnärzte war zum zweiten Mal in Folge ausverkauft.

„Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?“

67. Bayerischer Zahnärztetag im Oktober in München

Beim Bayerischen Zahnärztetag vom 22. bis 24. Oktober dreht sich alles um die Prothetik – besonders um Fälle und Situationen, die Behandlern und Patienten viel abverlangen. Wissenschaftlicher Kooperationspartner ist in diesem Jahr die Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien (DGPro), was die Wertigkeit der Veranstaltung unterstreicht.

Der 67. Bayerische Zahnärztetag steht unter dem Leitmotiv „Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?“. Die Referate beim Kongress für Zahnärzte am 23. und 24. Oktober nähern sich dieser komplexen Materie aus verschiedensten Blickwinkeln. Hinzu kommen Vorträge zur vertragszahnärztlichen Versorgung. Neu im Programm ist ein „Science Slam“. Veranstaltet wird der zentrale Fortbildungskongress der bayerischen Zahnärzte von der Bayerischen Landeszahnärztekammer

in Kooperation mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns.

Prothetik am Scheideweg

Der erste Kongresstag am Freitag, 23. Oktober, beginnt mit einer Standortbestimmung. Prof. Dr. Meike Stiesch, Direktorin der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomedizinische Werkstoffkunde an der Medizinischen Hochschule Hannover, fragt: „Quo vadis Prothetik?“ Prof. Stiesch

analysiert die Evidenz und klinische Anwendbarkeit aktueller Entwicklungen und formuliert die Vision einer zukünftigen Zahnmedizin. Priv.-Doz. Dr. Dominik Kraus, Oberarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffwissenschaften am Universitätsklinikum Bonn, überschreibt sein Referat pointiert mit „Der Kampf ums Überleben“. Er beleuchtet anhand klinischer Beispiele die prothetische Entscheidungsfindung bei kompromittierten Zähnen im Span-



Prof. Dr. Meike Stiesch



Priv.-Doz. Dr. Dominik Kraus



Prof. Dr. Sebastian Hahnel



Prof. Dr. Petra Scheutzel



RA Maximilian Schwarz



Dr. Jens Kober



Priv.-Doz. Dr. Maximilian Wimmer



Dr. Marion Teichmann

nungsfeld zwischen Zahnerhalt und Ex-
traktion. Der Fokus liegt auf Grenzfällen
und klaren Kriterien für eine nachhaltige
Therapie.

Technologie und der Faktor Mensch

Die Einführung von CAD/CAM-Techno-
logien in der Fertigung von Zahnersatz
hat die zahnärztliche Prothetik revolution-
iert. Durch subtraktive und zunehmend
auch additive Fertigungsverfahren können
heute so viele Werkstoffe verarbeitet wer-
den wie niemals zuvor. Mit den Spielräu-
men und den „Grenzen der Materialwahl“
befasst sich Prof. Dr. Sebastian Hahnel,
Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche
Prothetik am Universitätsklinikum Regens-
burg. Die „Grenzen der Verträglichkeit“
nimmt Prof. Dr. Petra Scheutzel, Direkto-
rin der Poliklinik für Prothetische Zahn-
medizin und Biomaterialien, Zentrum für
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am
Universitätsklinikum Münster, unter die
Lupe. Der Hintergrund: Immer mehr Pa-
tienten sorgen sich um die „Biokompati-

bilität“ der verwendeten Materialien und
um deren Verträglichkeit. Prof. Scheutzel
informiert über die typische Symptoma-
tik und das differenzialdiagnostische/-the-
rapeutische Vorgehen beim Verdacht auf
allergische Reaktionen oder toxikologi-
sche Effekte durch zahnärztliche Restau-
rationsmaterialien.

Doktoranden-Battle beim „Science Slam“

Ein neuer Programmpunkt feiert am 23. Ok-
tober am Abend des Kongresses Zahnärzte
Premiere: der „Science Slam“. Bei diesem
Wettstreit treten je eine Doktorandin oder
ein Doktorand der vier bayerischen zahn-
medizinischen Universitäten gegeneinan-
der an. Unter dem Motto „Was ist in der
Pipeline? Vier Doktoranden – vier The-
men – eine Challenge“ präsentieren sie
ihre Forschungsthemen kompakt, kreativ
und populärwissenschaftlich. Wer das
Preisgeld in Höhe von 500 Euro gewinnt,
entscheidet das Publikum per Applaus.
Im Anschluss an den „Science Slam“ wird
der „Prof. Dieter Schlegel Wissenschafts-

preis“, der Dissertationspreis des Vereines
zur Förderung der wissenschaftlichen
Zahnheilkunde in Bayern (VFwZ), verlie-
hen. Außerdem ist am Freitagabend –
nach separater Anmeldung – wieder die
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen-
schutz für Zahnärzte möglich.

Zwischen Digitalisierung und Desillusion

Der zweite Fortbildungstag am Samstag,
24. Oktober, startet mit dem Thema „Intra-
oralscan: Möglichkeiten und Grenzen“.
Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Direktor der
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am
Universitätsklinikum Gießen, hinterfragt
den Megatrend Digitalisierung, der längst
auch Arbeitsschritte wie die klassische Ab-
formung erreicht hat. Er hilft bei der Ein-
ordnung, was sich tatsächlich scannen
lässt und in welchen Situationen „analoge“
Abformtechniken immer noch vorteilhaft
sind. Prof. Dr. Jan-Frederik Güth, Direktor
der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
am Klinikum der Universität München,
erörtert „Digitale Technologien in der Pro-



Jana Held



Prof. Dr. Bernd Wöstmann



Prof. Dr. Jan-Frederik Güth



Prof. Dr. Anne Wolowski



Prof. Dr. Dr. Dr. Dominik Groß



Prof. Dr. Marc Schmitter



Dr. Rüdiger Schott



RA Nikolai Schediwy

thetik: Der Patient im Fokus“. Er merkt an: Bei aller Begeisterung und offensichtlichen Stärken existieren manchmal noch Limitationen und Zweifel hinsichtlich Verlässlichkeit, Alltagstauglichkeit und Anwendung der neuen Technologien sowie deren Implementierung in die Routinen des Arbeitsalltages.

Vom Wunschenken zur Wirklichkeit

Immer wieder sind Zahnarztpraxen nach einer prothetischen Neuversorgung mit Patienten konfrontiert, deren Klagen nicht enden wollen und zunehmend eskalieren – eine große Belastung für das gesamte Team. Prof. Dr. Anne Wolowski, Leitende Oberärztin und Stellvertreterin der Direktorin der Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Münster, lotet die „Grenzen der prothetischen Ursachen“ aus und gibt Tipps für einen angemessenen Umgang. Auch im Beitrag von Prof. Dr. Dr. Dr. Dominik Groß spielt der Faktor Mensch eine zentrale Rolle. Der Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin am Universitätsklinikum der RWTH Aachen University spricht über „Wunscherfüllung als zahnärztliches Handeln – Grenzen des „Ästhetikwahns““. Prof. Groß klärt, inwieweit kosmetische und ästhetische Maßnahmen den Arbeitsgebieten des Zahnarztes zuzurechnen sind, gefolgt von einer (berufs-)rechtlichen und ethischen Einschätzung.

Schritt für Schritt zum Erfolg

Prof. Dr. Marc Schmitter, Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Pro-

thetik am Universitätsklinikum Würzburg, präsentiert einen schwierigen Fall. Bei diesem Patienten waren für eine langfristig erfolgreiche prothetische Versorgung verschiedene Vorbehandlungen (funktionell, endodontisch etc.) erforderlich. In seiner Beschreibung geht Prof. Schmitter auch auf Pfeilerwertigkeiten und damit assoziierte wissenschaftliche Daten, Werkstoffauswahl und das Thema Bruxismus ein.

Tipps der KZVB für Vertragszahnärzte

Der Fortbildungsteil für die Vertragszahnärzte, den die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns gestaltet, ergänzt den Schwerpunkt Prothetik. Am Freitag, 23. Oktober, zeigt Rechtsanwalt Maximilian Schwarz, Leiter des Geschäftsbereiches Rechtsangelegenheiten und Gerichtsverfahren der KZVB, wie Zahnarztpraxen durch Kooperationsverträge mit Pflegeheimen profitieren. Schließlich steigt die Anzahl der Pflegebedürftigen stetig – und mit ihr der Bedarf an qualifizierter zahnmedizinischer Betreuung. KZVB-Vorstandsmitglied Dr. Jens Kober und Priv.-Doz. Dr. Maximilian Wimmer, Leiter der Geschäftsbereiche Abrechnung und Honorarverteilung sowie Finanzen und Betriebs-

wirtschaft der KZVB, prognostizieren, dass der Generationenwechsel jungen Zahnmedizinern außergewöhnliche Chancen eröffnen wird. In ihrem Beitrag „Goldene Zeiten? Die Zahnmedizin im Jahr 2036“ lassen sie die Fakten für sich sprechen.

Dr. Marion Teichmann, stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der KZVB, und Jana Held, Leiterin des Teilbereiches Strategie und Beratung im Geschäftsbereich Abrechnung und Honorarverteilung, setzen sich mit dem „Masterplan Prävention Bayern“ auseinander. Mit den im Gelben Heft dokumentierten Frühuntersuchungen erbringen Zahnärzte sechs wichtige Routine-Präventionsleistungen für mehr Biss im Leben der Kleinsten. Am Samstag, 24. Oktober, heißt es: „Wer schreibt, der bleibt“. Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des Vorstands der KZVB, und Rechtsanwalt Nikolai Schediwy, Geschäftsführer der KZVB, widmen sich den oft unterschätzten Dokumentationspflichten in der Praxis. Und unterstreichen eindringlich: Wer Honorar sichern, sich vor Berichtigungen und Regressen schützen und seine Behandlungsqualität bestätigt haben will, muss dokumentieren.

Ingrid Krieger

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

In der Anzeige auf den Seiten 14/15 und im Internet erhalten Sie weitere Informationen zum 67. Bayerischen Zahnärztetag: www.blzk.de/zahnaerztetag.

Unter folgendem Link können Sie sich online anmelden: www.bayerischer-zahnaerztetag.de.

Bitte beachten Sie:
Der Frühbucherrabatt für Zahnärzte gilt nur noch bis zum 16. September.



Einfach näher dran

**... mit den
Dental-Profis
von Plandent!**

Technischer Kundendienst,
Einrichtung, Material-
versorgung, Planung,
Existenzgründung

Besuchen Sie
uns vom 22. bis 24.
Oktober 2026 auf dem
Bayerischen Zahnärztetag
am Stand 54 auf Ebene B!